

Ein Gruß zum Advent



„In Erwartung“,
Holzschnitt von Walter Habdank, 1975
© Galerie Habdank

Ev.-luth. Neustädter Marien-Kirchengemeinde Bielefeld



Ein Gruß zum Advent



Liebe Gemeindemitglieder,

statt des Gemeindebriefes in gewohnter Form halten Sie einen kleinen adventlichen Gruß in den Händen. Es ist ein „Zwischenbrief“; den gewohnte Gemeindebrief werden Sie kurz vor Weihnachten bekommen. Wieder können wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht verbindlich sagen, wie sich unsere Veranstaltungsplanungen über die nächsten Monate entwickeln. Deshalb informieren wir Sie erst einmal über unsere Gottesdienste bis Neujahr: Änderungen vorbehalten! Frische, aktuelle Informationen (darin auch zu den Gruppen und möglichen anderen Veranstaltungen finden Sie jeweils **kurz vorher auf unserer Homepage** (neustadt-marien-bielefeld.de). **Oder Sie rufen uns an!** Ich persönlich freue mich über Anrufe in dieser Zeit eingeschränkter Begegnungen. Und „nebenbei“ bin ich auch gerne Ihre Seelsorgerin.

Vieles fällt in diesen Tagen aus, auf das wir uns gefreut hatten: Wir mussten die Konzerttage absagen. Das ZDF hat den bei uns seit vielen Monaten geplanten Gottesdienst abgesagt und sendet jetzt nur noch aus der Gegend von Mainz. Es wird am 2. Advent keinen Familiengottesdienst mit den Kindertagesstätten geben wie sonst. Die Gruppen, die erst gerade wieder begonnen hatten, sich zu treffen, müssen im Teil-Lockdown erneut pausieren, usw. Das fällt uns schwer. Der Kontakt leidet. **Wie sehr wir die Begegnung brauchen, merken wir immer mehr.** Wir sind dankbar, dass wir die Gottesdienste nicht absagen mussten, weil sie uns wenigstens dort Begegnung ermöglichen und die Kraft geben, die wir im Alltag brauchen. Zu Recht aber fragen viele Kulturschaffende: „Warum dürft Ihr, was wir nicht dürfen?“ Ich persönlich hätte es ihnen gewünscht, weitermachen zu können. Immerhin: Unsere Stadtkantorin, Ruth M. Seiler, eröffnet immer wieder Musiker*innen die Möglichkeit, die Gottesdienste mitzugestalten. Solidarität in diesen Zeiten bedarf der Fantasie und vieler Umlanungen.

Auch unsere **Vesperkirchen-Pläne** sind durch das Corona-Virus durcheinandergeworfen. *Ob* und – wenn überhaupt – *wie* sie stattfinden kann, werden wir hoffentlich bald öffentlich machen können. Menschen fragen danach, an meiner Pfarrhaus-Tür und auf der Straße. Denn auch hier fehlt uns die Begegnung. Corona macht ja noch deutlicher als sonst, in welch getrennten Welten wir leben. Manchen Menschen begegnet man hier in der Innenstadt, wo sich alles um Kaufen und Verkaufen dreht, gar nicht. Am 17. November haben wir übrigens für die Vesperkirche – neben anderen wunderbaren Projekten – den **Integrationspreis der Stadt Bielefeld** erhalten: Wir freuen uns, dass die Stadt unsere Vesperkirche als das anerkennt, was wir selbst darin sehen: einen Versuch, das Miteinander in der Stadt zu fördern, eine „würdevolle Begegnung im spirituellen Raum Kirche“ (Leitwort der Vesperkirche). Nach der Preisverleihung haben wir gefeiert und auf die vielen, wunderbaren Gäste und Freiwilligen angestoßen (coronacompatibel und online natürlich:-)!

In den letzten Jahren sind im „**Bahnhof Bethlehem**“ etliche unserer Vesperkirchen-Gäste zusammengekommen. Gerne haben wir dafür kleine **Geschenk-Tüten** ausgegeben, die Sie gefüllt und gepackt haben. In diesem Jahr kann der „Bahnhof Bethlehem“ aus Hygieneschutzgründen nicht im Bahnhof und aus Sicherheitsgründen auch nicht vor dem Bahnhof stattfinden. Deswegen bitten wir Sie herzlich, für die Menschen, die dort zusammengekommen wären, zu spenden. Sie finden in diesem Heft einen entsprechenden Aufruf. Unser Sozialpfarramt leitet die Spenden weiter.

Für den ZDF-Gottesdienst, dessen Übertragung nun ausfällt (den wir am 4. Advent aber trotzdem in unserer Marienkirche feiern!) hatten wir als Vorbereitungsgruppe einen Satz als Überschrift herausgeschält: „**Es wird alles anders. Aber es wird gut.**“ Den schicken Ihnen jetzt mit. Er ist schwer zu

glauben, sagen Sie vielleicht. Aber das ist eben christliche Hoffnung: Immer etwas verwegen, eine andere Sicht auf die Welt. Weil Gott mittendrin ist.
Ich grüße Sie im Namen des Presbyteriums herzlich!

Ihre Pfarrerin, Dr. Christel Weber.

PS:

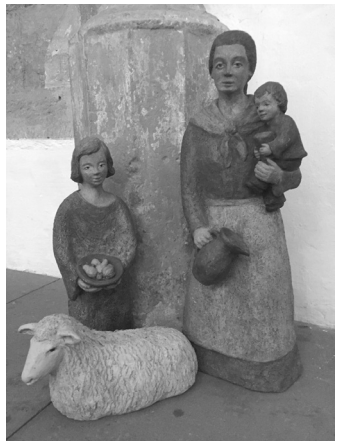
1) Diesem Gruß ist eine **Karte** beigelegt, auf der Sie ankreuzen können, ob Sie den monatlich per E-Mail zu Ihnen kommenden **Newsletter** haben möchten. Wir freuen uns, Sie demnächst immer mit aktuellen Informationen versorgen zu können. (Wer sich im Frühjahr schon einmal dazu angemeldet hat, muss das jetzt nicht wieder tun.)

2) Die Bilder in diesem kleinen Gruß zeigen die **Figuren unserer Krippe**, die von der Künstlerin Erika Höpner gestaltet wurden. Die Krippe wird ab dem 1. Advent wieder in unserer Neustädter Marienkirche, im Hohen Chor, zu bewundern sein. Die **Kirche** ist jeden Tag von 10 Uhr bis Sonnenuntergang **verlässlich geöffnet**.

Hoffen und Warten

Advent heißt übersetzt „Ankunft“. Aber die Ankunft zieht sich hin. Advent ist Wartezeit.

Ich kann die letzten Monate nicht besser als mit diesem Wort beschreiben: **Wartezeit**. Ich warte auf den Impfstoff. Ich warte darauf, jemanden mal wieder spontan in den Arm nehmen zu können. Ich warte darauf, dass ich mich wieder mit Freunden treffen kann: Dann sitzen wir am Tisch, stecken die Köpfe zusammen bis tief in die Nacht, und gerne darf noch jemand unangemeldetes dazukommen. Ich will endlich wieder in Gemeinschaft singen statt nur alleine am Küchentisch. Ich sehne mich nach Reihen ohne Lücken in der Kirche und nach lachenden Gruppen im Gemeindehaus. Ich kann eine neue Vesperkirche kaum erwarten, die bunte Vielfalt unserer Gesellschaft gemeinsam am Tisch. Ich möchte wieder Gottesdienste im Altenheim feiern und die Hand zum Friedensgruß hinstrecken. Ich bin dieses Gefühl des Ausgebremtseins leid und mag das Wort „vielleicht“ nicht mehr hören. Ich warte und muss wie viele Menschen in dieser dunklen Jahreszeit aufpassen, dass mir meine Energie erhalten bleibt. Also strukturiere ich meinen Tag, schreibe, lese, telefoniere, erdenke mir Nie-Gedachtes, koche, singe vor mich hin und gehe an die frische Luft. Ich denke viel darüber nach, wo Gott in allem ist: Macht er/sie uns wartend (wenn, mit welcher Absicht)? Wartet er/sie vielleicht selbst?



Ein Adventslied ist in meinem Kopf: „O Heiland, reiße die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf.

Reiß ab vom Himmel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloss und Riegel für (vor).“ Die ganze Menschheit wartet: Heute morgen hat mich jemand nach einer Wohnung gefragt – er will endlich raus aus dem feuchten Zelt an der Radrennbahn. Ein Freund wartet auf das Ergebnis der Chemotherapie, eine andere darauf, dass der Schmerz über ihre verlorene Liebe endlich nachlässt. Draußen auf dem Mittelmeer warten Menschen auf ein Rettungsboot. People of Color warten auf das Ende der weißen Privilegien. Die Menschheit im Wartestand. Der Apostel Paulus geht noch weiter: “Die *ganze Schöpfung* seufzt bis zu diesem Augenblick mit uns und ängstigt sich. (...) Denn wir sind zwar gerettet, doch auf Hoffnung hin.“ (Römer 8, 22-24)

„Auf Hoffnung hin“ – das setzt der Holzschnitt von **Walter Habdank**, den wir auf der **Titelseite** dieses Adventsgrußes abdrucken dürfen, ins Bild. Es zeigt wartende Menschen. Aber sie sind kein bisschen müde und frustriert: Sie sind auf ein Gerüst geklettert und strecken sich hoch über den Häusern nach dem aus, was sie erwarten. Ihre Augen sind fokussiert, ihre Muskeln gespannt. Sie haben keinen Zweifel, dass das Erwartete kommt. Sehen sie das Ersehnte vielleicht schon, hören sie es schon kommen? Der Wind bläst ihnen entgegen, aber ihre Hoffnung ist so sicher wie die Hoffnung einer Frau, die das Strampeln ihres ungeborenen Kindes in sich spürt: Es kommt!



So möchte ich auch warten. Ausgestreckt. Gespannt. Fokussiert. Mit offenen Augen und Ohren. Zuversichtlich. Und tätig – wie eine werdende Mutter, die ihre Sachen für die Geburt packt. Mit festen Händen wie einer, der Brot backt, damit alle etwas zu essen haben. Guter Hoffnung, dass nach dieser Zeit eine andere kommt.

Weil ich selbst manchmal um diese Hoffnung ringe, nehme ich mir gerne die biblischen Texte, die die Kirche für den Advent vorschlägt, zu Hilfe. Denn sie *machen* Hoffnung: Sie erzählen von Wüsten, die zu blühen zu beginnen. Von Menschen, die sich aufrichten und über sich hinauswachsen, obwohl ihre objektiven Aussichten alles andere als rosig sind. Von Momenten, in denen „alles anders“ war als geplant und am Ende doch alles gut wurde. Wenn Sie im Advent zur Kirche kommen, können sie diese alten Worte hören und sich darüber freuen! Aus ihnen blitzt Gott hervor, der kommt, weil er unsere gebeutelte, seufzende, verrückte Welt liebt. Er hat genug gewartet. Er hält es nicht mehr aus. Er macht sich auf – zu uns. Oscar Wilde sagt: „**Am Ende wird alles gut, und wenn es nicht gut, ist es (noch) nicht das Ende.**“ Das ist mein liebster Spruch und mein frömmster zugleich. Weil er mir hilft, nicht aufzugeben, sondern weiter zu warten, zu hoffen, zu beten und an der Arbeit zu bleiben – bis alles gut wird.

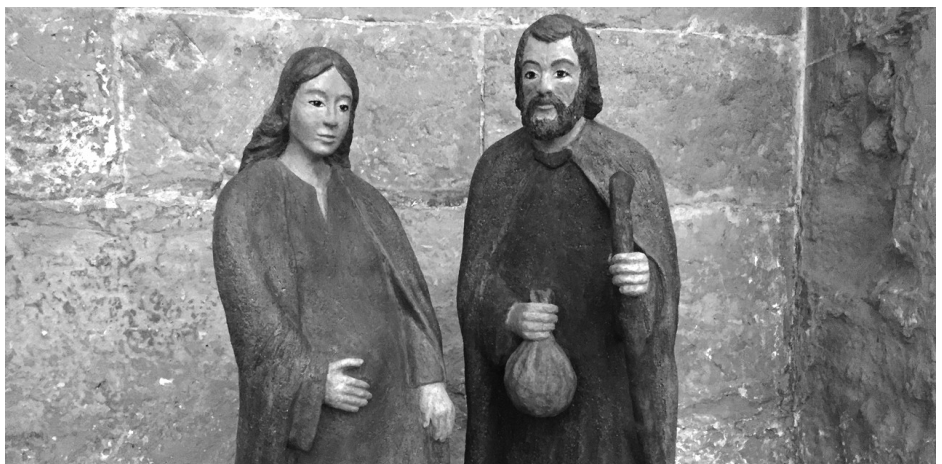
bleiben Sie alle miteinander guter Hoffnung!

Ihre

(Dr. Christel Weber, Pfarrerin)

Samstag, 28. November, 18.00 Uhr	„Von Dornen und Rosen“ Ökumenische Bußandacht am Vorabend des 1. Advent <i>Jörg Engelhardt, Viola; Ruth M. Seiler, Orgel</i>	Superintendent Christian Bald, Dechant Norbert Nacke u.a.
Sonntag, 29. November 10.00 Uhr	Festlicher Gottesdienst zum 1. Advent mit Abendmahl	Pfarrerin Dr. Christel Weber
Dienstag, 01. Dezember, 18 Uhr SÜSTERKIRCHE	Welt-Aids-Tag-Gottesdienst	Pfarrer Bertold Becker und Team
Freitag, 04. Dezember, 15 Uhr SÜSTERKIRCHE	Freitagnachmittag-Gottes- dienst	Pfarrer Gerhard Hille
Sonntag, 06. Dezember, 10 Uhr	Gottesdienst am 2. Advent mit Abendmahl	Liturgie: Pfarrerin Dr. Christel Weber. Predigt: Sup. Pfarrer i.R. Christoph Bertold
Sonntag, 13. Dezember, 10 Uhr	Gottesdienst am 3. Advent	OKR Pfarrerin Katrin Göckenjan-Wessel
Sonntag, 20. Dezember, 10 Uhr	Gottesdienst am 4. Advent <i>mit Solisten</i>	Pfarrerin Dr. Christel Weber und Vorbereitungsgruppe ZDF-Got- tesdienst
<p>Aufgrund der coronabedingten, begrenzten Zahl der Plätze in der Kirche bieten wir am Heiligen Abend schriftlich (Gemeindebrief), online (homepage), outdoor (auf der Sparrenburg) und indoor (Kirche) Gottesdienste an – zusammen mit einem internet-gestützten Ticketsystem für die Gottesdienste in der Kirche. Siehe nähere Informationen dazu ab dem 15.12. auf der Homepage der Gemeinde neustadt-marien-bielefeld.de. Allen, die kein Internet haben, helfen wir gerne weiter. Bitte melden Sie sich! Änderungen situationsbedingt vorbehalten!</p>		
Donnerstag, 24.12., Heiligabend <i>siehe Einlegeblatt im Gemeindebrief in der Woche vor Heiligabend</i>	„Heiligabend Zuhause I“ - schriftlich ausgearbeitete weihnachtliche Andacht zum Lesen und Vorlesen	Pfarrerin Dr. Christel Weber
Donnerstag, 24.12., Heiligabend <i>siehe ab dem 23.12. den Link unter neustadt-marien-bielefeld.de</i>	„Heiligabend Zuhause II“ - Online-Gottesdienst aus der Neustädter Marienkirche <i>Vokal Total</i>	Pfarrerin Dr. Christel Weber
Donnerstag, Heiligabend, 24. Dezember – Sonntag, 27. De- zember (beliebige, persönlich frei wählbare Zeit!) <i>auch als Film Zuhause anzu- schauen. Siehe den Link ab dem 23.12. unter neustadt-marien-bielefeld.de</i>	„Weihnachten auf der Burg“ – Ein Spaziergang durch die Weihnachtsgeschichte, in fil- mischen Stationen dargestellt. QR – Codes sind dazu auf dem oberen Burggelände verteilt. <i>Kinderkantorei, Bläserkreise</i>	Mitarbeitende der Hoffnungs- kirche, der Theaterwerkstatt Bethel und der Neustädter Marien-Kirchengemeinde

17.00 Uhr in der Kirche	Christvesper <i>Bläserkreis</i>	Pfarrerin Dr. Christel Weber
20.45 Uhr in der Kirche	Orgelmusik zur Heiligen Nacht <i>Ruth M. Seiler, Orgel</i>	Diakon Rolf Kriete
23.00 Uhr in der Kirche	Christmette <i>Mitglieder der Marienkantorei und der Camerata St. Mariae</i>	Pfr. i. R. Ulrich Wolf-Barnett
Freitag, 25. Dezember, 10 Uhr	Gottesdienst am 1. Weihnachtstag <i>Bläserkreis; VokalTotal</i>	Liturgie: Pfarrerin Dr. Christel Weber. Predigt: Präses Dr. h.c. Annette Kurschus.
Samstag, 26. Dezember, 10.15 Uhr SÜSTERKIRCHE	Gottesdienst am 2. Weihnachtstag <i>Mitglieder der Marienkantorei; Instrumentalisten</i>	Pfarrer Bertold Becker
Sonntag, 27. Dezember, 18 Uhr <i>der Gottesdienst am Morgen entfällt zugunsten der Vesper</i>	Musikalische Vesper <i>Annika Henriot, Sopran; Robert Kurschus, Bass; Mitglieder der Camerata St. Mariae</i>	Pfarrerin Ute Weinmann
Donnerstag, 31. Dezember, 18 Uhr	Gottesdienst am Altjahres- abend <i>Bielefelder Vokalensemble</i>	Superintendent Pfarrer Christian Bald
Freitag, 01. Januar 2021, 16 Uhr SÜSTERKIRCHE	Gottesdienst am Neujahrstag <i>Solisten; Camerata St. Mariae antiqua</i>	Pfarrerin Dr. Christel Weber



Homepage: www.neustadt-marien-bielefeld.de

Gemeindebüro Antje Wemhöner-Bartling	Papenmarkt 10 a, 33602 Bielefeld Tel.: 0521 / 6 08 54, Fax: 0521 / 5 21 73 24 E-Mail: neustadt-marien@kirche-bielefeld.de Mi., 14.30 – 16.30 Uhr / Do., 9.30 – 12.00 Uhr
Öffnungszeiten	
Pfarrerin Dr. Christel Weber	Papenmarkt 5, 33602 Bielefeld Tel.: 0521 / 6 79 05; E-Mail: christel.weber@ekvw.de
Presbyteriumsvorsitzender Jan Hendrik Unger	Am Tiefen Weg 6, 33604 Bielefeld Tel.: 0521 / 45 36 62 15 oder 0171 5 51 87 49
Finanzkirchmeisterin Stephanie Mense	E-Mail: stephie.mense@web.de
Baukirchmeister Martin Homann	Tel. 0521 / 17 29 89 E-Mail: ek.mhomann@gmail.com
Küsterin Almuth Bury	Tel.: 0521 / 6 08 54 oder 6 88 69
Hausmeister Günter Plutowski	Tel.: 0177 9 60 33 33
Stadt- und Kreiskantorin KMD Ruth M. Seiler, M.A.	Papenmarkt 10 a, 33602 Bielefeld, Tel.: 0521 / 17 59 39 E-Mail: ev.stadtkantorat@kirche-bielefeld.de www.stadtkantorat-bielefeld.de/ www.kirchenmusik-bielefeld.de
Kinder- und Jugendarbeit Jonathan Kramer (in Luca-Jugendkirche)	E-Mail: nbo1@kirche-bielefeld.de Tel.: 0151 142 902 99
Ev. Kindertageseinrichtung Neustadt Leiterin: Birgit Ott	August-Bebel-Str. 217 a 33602 Bielefeld Tel.: 0521 / 6 84 60 E-Mail: kita-neustadt@kirche-bielefeld.de
Ev. Kindertageseinrichtung Paul-Gerhardt Leiterin: Anke Schwartz	Diesterwegstr. 7, 33604 Bielefeld Tel.: 0521 / 2 64 97 E-Mail: kita-paulgerhardt@kirche-bielefeld.de
Diakoniestation Nord/West	Wellensiek 87, 33619 Bielefeld, Tel.: 0521/ 91 17 70 17 E-Mail: dsnordwest@diakonie-fuer-bielefeld.de
Zentrale Kircheneintrittsstelle -zusätzlich zum Gemeindepfarramt-	Altstädter Kirchstraße 12, Tel.: 0521 / 5 57 48 15 Di., 12.00 – 14.00 Uhr, und Do., 17.00 – 19.00 Uhr Internet: http://www.kirche-bielefeld.de/.cms/8 E-Mail: kircheneintritt@kirche-bielefeld.de
Telefonseelsorge Für jede/n da – 24 Stunden an 365 Tagen Denn Sorgen kann man teilen!	0800 / 111 0 111 oder 0800 / 111 0 222 oder 116 123 per Mail und Chat unter online.telefonseelsorge.de

Neue Information / 10. November 2020

BAHNHOF

Bethlehem



Kein Bahnhof Bethlehem 2020 Spendenaufruf für Bedürftige

Das Weihnachtsfest 2020 wird in diesem Jahr coronabedingt anders sein. Darum war geplant, den traditionellen ökumenischen Heiligabendgottesdienst im Bielefelder Hauptbahnhof in diesem Jahr auf dem Bahnhofsvorplatz stattfinden zu lassen. Doch auch dies hat sich aufgrund sehr strenger Vorschriften jetzt zerschlagen.

Traditionell gab es in den vergangenen Jahren Geschenktüten, die von vielen Gemeinden und Einzelpersonen liebevoll gepackt und zur Verfügung gestellt wurden. Auch dies ist aus Hygienegründen in diesem Jahr so nicht möglich. Dennoch wollen wir den Menschen in der Weihnachtszeit eine kleine Weihnachtsfreude bereiten und nicht auf ein Geschenk verzichten. Wir bitten Sie daher in diesem Jahr um eine Spende für Gutscheine, die über die Feiertage u.a. bei der Bahnmissionsmission und Heilsarmee, durch Caritas und Diakonie, an Einrichtungen für Wohnungslose und durch das Sozialpfarramt ausgegeben werden.

Sozialpfarramt Kirchenkreis Bielefeld
Spendenkonto: KD-Bank
DE 42 3506 0190 2006 6990 68
Zweck: W477C Bahnhof Bethlehem



Für Rückfragen steht Ihnen gerne Sozialpfarrer Matthias Blomeier, Tel. 5837-188, matthias.blomeier@kirche-bielefeld.de zur Verfügung. Wir danken Ihnen allen bereits jetzt schon für die Unterstützung bei diesem diakonischen Dienst in unserer Stadt!